



Foto: Stadt Neustadt (Hessen)

# Nachhaltigkeitsbericht Stadt Neustadt (Hessen)

## 2025



**Neustadt (Hessen)**  
Die historische Stadt im Marburger Land



## Inhalt

Vorwort.....	1
Einleitendes Interview mit Bürgermeister Thomas Groll.....	2
1. Energieversorgung.....	6
1.1 Strom-Mix der Stadt Neustadt .....	6
1.2 Kommunale Wärmeplanung.....	7
1.3 Nahwärme und Energiegenossenschaften.....	8
2. Mitgliedschaften und Beteiligungen .....	9
2.1 Klima-Kommune Hessen .....	9
2.2 Klimahandeln Ostkreis .....	9
2.3 Global nachhaltige Kommune .....	9
2.3 EAM EnergiewendePartner GmbH .....	10
2.4 Energiegenossenschaft Vogelsberg .....	11
2.5 Energiegenossenschaft Marburg-Biedenkopf .....	12
3. Solarkampagne .....	12
3.1 Förderprogramm „Energiewendebegleiter“ .....	12
3.2 Solarberatungen .....	13
4. Energieberatung und Sanierung .....	13
5. Verkehr und Mobilität.....	14
5.1 Rad- und Fußwegekonzept .....	14
5.2 Installation von E-Ladesäulen .....	14
6. Begrünung und Biodiversität .....	15
6.1 Starkregen im Heidental .....	15
6.2 Renaturierung der Wiera.....	15
6.3 Neuanlage und Renaturierung der „Rohrhecke“ in Neustadt.....	16
7. Stadtentwicklung.....	16
7.1 Quartierskonzepte.....	16
7.2 Grüne Kilometer .....	18

## Nachhaltigkeitsbericht 2025

8. Klimaanpassung .....	19
8.1 Klimaanpassungskonzept .....	19
8.2 Hautkrebspräventionskampagne in den Kindertagesstätten .....	19
8.3 Wasserspender in den Kindertagesstätten .....	20
9. Blick in die Stadtverwaltung .....	20
9.1 Elektrifizierung der Fahrzeuge und Nutzung eines Lastenrades.....	20
9.2 Nachhaltigkeitsstrategie: Globales Lernen in der Kita.....	21
9.3 Gesundheitstag.....	21
10. Soziale Nachhaltigkeit .....	22
10.1 Kommunalen Integrationsguide .....	22
10.2 Ideen-Wettbewerb „Gesundheit fördern in Neustadt“ .....	22
10.3 Jugendliche bringen ihre Ideen ein .....	23
11. Veranstaltungen .....	23
11.1 Müllsammelaktion am Spielplatz Leipziger Straße .....	23
11.2 STADTRADELN 2025.....	23
11.3 „Markt der Möglichkeiten“ .....	24
11.4 Aufwertung des Spielplatzes in der Emil-Rössler-Straße .....	24
11.5 Info-Veranstaltung für Unternehmen .....	25
11.6 Spätsommerfest am Heizhaus.....	25
11.7 Weltseniorentag 2025 .....	26
11.8 Tag der Nachhaltigkeit .....	26
Ansprechpartnerinnen .....	27

## Vorwort

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

*mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2025 legt die Stadt Neustadt (Hessen) erstmals eine umfassende Übersicht über die vielfältigen Aktivitäten und Projekte unserer Kommune im Bereich der Nachhaltigkeit vor. Der Bericht zeigt, welche Schritte wir bereits gegangen sind, welche Maßnahmen aktuell umgesetzt werden und welche Aufgaben noch vor uns liegen.*

*Nachhaltigkeit ist für uns kein einzelnes Projekt, sondern ein fortlaufender Prozess. Etliche Initiativen in unserer Stadt – in Verwaltung, Politik, Vereinen und Bürgerschaft – tragen bereits heute dazu bei, unsere Lebensgrundlagen zu schützen und Neustadt zukunftsfähig zu gestalten. Dieser Bericht macht viele dieser Aktivitäten sichtbar und schafft zugleich Transparenz über unsere gemeinsamen Ziele.*



*Wir gehen diesen Weg Schritt für Schritt: Einiges haben wir bereits erreicht, vieles bleibt weiterhin zu tun. Umso wichtiger ist es, dass wir die Herausforderungen gemeinsam angehen – mit Engagement, Ideen und Verantwortungsbewusstsein.*

*Mein besonderer Dank gilt allen Akteurinnen und Akteuren, die sich in Neustadt für nachhaltige Entwicklung einsetzen und diesen Bericht durch ihre Arbeit möglich gemacht haben. Besonders danken möchte ich unseren engagierten Klimaschutzmanagerinnen Juliane Liebelt und Marieke Knabe für die sorgfältige Zusammenstellung dieses ersten Nachhaltigkeitsberichtes.*

*Ich lade Sie herzlich ein, sich mit den Inhalten auseinanderzusetzen, Anregungen einzubringen und den Weg zu einer nachhaltigen Zukunft unserer Stadt weiterhin aktiv mitzugestalten.*

Thomas Groll

Bürgermeister

## Einleitendes Interview mit Bürgermeister Thomas Groll

### **Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit für Sie?**

*Nachhaltigkeit ist in meinen Augen eines der zentralen Themen, mit denen sich die Kommunalpolitik heute befassen sollte. In kleineren Kommunen mit begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen kann die Umsetzung jedoch nur schrittweise erfolgen.*

### **Wann und wie ist das Thema Nachhaltigkeit in Neustadt stärker in den Fokus gerückt?**

*Im Jahr 2022 sind wir auf ein Landesprogramm aufmerksam geworden, das Kommunen bei der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie unterstützt. Wir wurden als eine von 13 Kommunen für die Teilnahme ausgewählt. Im Rahmen des Programms stand uns das Beratungsunternehmen „PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH“ zur Seite, was den Erarbeitungsprozess erheblich erleichtert hat. Besonders wertvoll war dabei die Unterstützung des Landes durch die fachliche Begleitung sowie die Förderung des Austauschs und der Vernetzung zwischen den beteiligten Kommunen.*

### **Welche langfristigen Nachhaltigkeitsziele verfolgt die Stadt?**

*Ein zentrales Anliegen ist es, das Thema Nachhaltigkeit stärker im Bewusstsein der Menschen zu verankern. Gleichzeitig möchten wir bei ohnehin anstehenden Investitionsprojekten konsequent prüfen, wie sich nachhaltige Aspekte sinnvoll integrieren lassen. Eine der wichtigsten Aufgaben in naher Zukunft wird es zudem sein, die Möglichkeiten zur Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung zu analysieren, um eine langfristig nachhaltige Wärmeversorgung zu erreichen.*

### **Gibt es eine übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategie oder Leitlinien?**

*Im Jahr 2024 haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie einstimmig beschlossen und arbeiten nun daran, diese schrittweise umzusetzen. Im Jahr 2025 hat insbesondere der Bereich der Kindertagesstätten eine wichtige Rolle eingenommen. Kinder erscheinen dabei als besonders geeignete Multiplikatoren, um das Thema Nachhaltigkeit niedrigschwellig und wirkungsvoll zu vermitteln.*

### **Wie orientiert sich Neustadt an den globalen Nachhaltigkeitszielen „Sustainable Development Goals“ (SDGs)?**

*Bei der Auseinandersetzung mit den 17 Nachhaltigkeitszielen sowie im Austausch mit verschiedenen Expertinnen und Experten haben wir festgestellt, dass das Thema Nachhaltigkeit einen deutlich größeren Raum im Alltag einnimmt, als uns oft bewusst ist. Ein Beispiel hierfür sind die Kinderrechte: diese berühren zahlreiche der SDGs – insbesondere die Ziele 1, 2, 3, 4, 5, 13 und 16. Daher ist es uns ein wichtiges Anliegen zu verdeutlichen, dass es sich bei den Nachhaltigkeitszielen nicht um abstrakte oder ferne Vorgaben handelt, sondern um Themen, die unseren Alltag unmittelbar betreffen.*

### **Welche Themenfelder stehen derzeit im Fokus?**

*Die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts bildet eine wesentliche Grundlage für die Auswahl und Priorisierung unserer Projekte. Darüber hinaus wird bei allen Bauvorhaben konsequent darauf geachtet, Nachhaltigkeitsaspekte zu berücksichtigen.*

*Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Einbindung von Kindergartenkindern, insbesondere durch die gezielte Schulung der Erzieherinnen und Erzieher. Ergänzend dazu spielen Themen wie nachhaltige Mobilität, Begrünungsmaßnahmen und der Einsatz erneuerbarer Energien eine zentrale Rolle.*

*Als kleine Verwaltung, wie in Neustadt, stehen wir vor der Herausforderung, diese vielfältigen Aufgaben in den laufenden Verwaltungsalltag zu integrieren. Gleichzeitig ist es erforderlich, die Projekte im Rahmen der verfügbaren finanziellen Mittel sorgfältig zu priorisieren.*

### **Welche Projekte zur Reduktion von Emissionen oder zum Ausbau erneuerbarer Energien laufen aktuell?**

*Ein zentrales Projekt im Jahr 2025 war die Erstellung der kommunalen Wärmeplanung. Nun gilt es, konkrete Umsetzungsschritte zu prüfen und auf den Weg zu bringen.*

*Zur Reduzierung des Stromverbrauchs und der damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen ist zudem für das Jahr 2026 die weitere Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik vorgesehen.*

### **Gibt es Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität und Renaturierung?**

*Die geplanten Maßnahmen umfassen die Renaturierung eines weiteren Teilschnitts der Wiera im Bereich des Bürgerparks sowie die Schaffung von Retentionsflächen. Betroffen ist ein rund 140 Meter langer Abschnitt, der derzeit stark begründet ist. Ziel ist es, die Gewässerstruktur aufzuwerten, die Biodiversität zu fördern und einen Entwicklungs-korridor entlang des Flusses zu schaffen.*

*Darüber hinaus steht das Projekt „100 wilde Bäche“ im Bereich des Welzebachs in Mengersberg an. Die Umsetzung erfolgt in interkommunaler Zusammenarbeit mit Gilserberg und Schwalmstadt.*

### **Welche Fortschritte konnten Sie im Bereich nachhaltige Mobilität erzielen?**

*In Mengersberg ist die Errichtung einer Ladesäule für Elektroautos geplant. In der Kernstadt sind bereits entsprechende Ladeeinrichtungen vorhanden. Zusätzlich werden im halböffentlichen Raum, etwa bei Supermärkten, Lademöglichkeiten angeboten.*

*Mit dem Rad- und Fußwegekonzept wird auch der Entwicklung von sicheren Radwegen Rechnung getragen. Durch den Bahnhof besteht eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Hinsichtlich der Barrierefreiheit besteht jedoch noch deutlicher Verbesserungsbedarf.*

*Zudem wird über die LEADER-Region Marburger Land ein Konzept für CarSharing entwickelt, um Potenziale für eine nachhaltige Mobilität zu identifizieren.*

### **Wie fördert die Neustadt soziale Teilhabe und Chancengerechtigkeit?**

Die etablierte Gemeinwesenarbeit soll über die Förderperiode hinweg fortgesetzt werden. Ein weiteres Projekt in diesem Jahr ist der Integrationsguide, der in kommunaler Zusammenarbeit mit der Stadt Kirchhain gestartet wurde. Ergänzend bestehen die Leitstelle „Älter werden“ sowie der Verein „WIR für UNS!“, die beide wichtige Angebote für die Bürgerinnen und Bürger bereitstellen.

### **Wie wird die Lebensqualität in Neustadt verbessert?**

Zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum werden Gespräche mit den Ärzten und Ärztinnen sowie dem Landkreis geführt. Sollte die medizinische Versorgung nicht sichergestellt werden können, wird sich die Kommune aktiv engagieren müssen, da diese ein zentraler Bestandteil der Daseinsfürsorge ist.

Auch die Sicherheit trägt wesentlich zur Lebensqualität bei. Daher beteiligt sich die Kommune an den Programmen KOMPASS (KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel) und KOMPASSbahnhof. Zudem sorgen ausreichende Straßenbeleuchtung und der Schutzmann vor Ort für ein sicheres Umfeld.

Im Bereich Kultur bietet die Kommune ein vielfältiges Programm: Dazu zählen Fotoausstellungen, Lesungen, Auftritte des Hessischen Landestheaters, Weihnachtsmärkte, das Straßenmalerfestival sowie zahlreiche Aktivitäten in den Ortsteilen.

### **Welche Rolle spielen Ehrenamt, Vereine und bürgerschaftliches Engagement in der Nachhaltigkeitsarbeit?**

Dies spielt eine bedeutende Rolle innerhalb der Kommune. In Neustadt gibt es ein lebendiges Vereinsleben, auch wenn sich einige Vereine derzeit im Umbruch befinden oder bereits auflösen mussten. Nach der Kommunalwahl wird sich in der neuen Legislaturperiode intensiv mit der Frage auseinandergesetzt werden müssen, wie sich die Stadtgesellschaft künftig entwickeln soll – insbesondere im Hinblick auf Vereine und Kirchengemeinden.

### **Wie unterstützen Sie lokale Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit?**

Unter dem Motto „Erfolgreich durch Transformation - Energieresilienz für Unternehmen“ fand am 17. September 2025 in den Räumlichkeiten der SW-MOTECH GmbH & Co. KG in Rauschenberg eine Informations- und Austauschveranstaltung statt. Organisiert wurde die Kooperationsveranstaltung durch das Klimahandeln Ostkreis, die IHK Kassel-Marburg, den Landkreis Marburg-Biedenkopf sowie die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Marburg-Biedenkopf.

### **Welche Bedeutung hat die kommunale Beschaffung für nachhaltiges Wirtschaften?**

Mit diesem Thema haben wir uns bereits im Rahmen unseres interkommunalen Klimaschutzmanagements befasst und erste Kriterien erarbeitet. Bei der Umsetzung ist jedoch stets eine Abwägung der entstehenden Kosten erforderlich. Die nachhaltige Beschaffung wird daher in jedem Prozess berücksichtigt und entsprechend geprüft.

### **Gibt es Projekte zur Förderung regionaler Wertschöpfungsketten?**

*In Mombert wurde die Aufstellung eines Warenautomaten unterstützt. Darüber hinaus steht mit dem Multifunktionalen Haus ein zentraler Ort zur Verfügung, an dem Akteure direkt vor Ort tätig werden können. Bei der Vergabe von Aufträgen wird zudem angestrebt, soweit es möglich ist, regionale Akteure in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.*

### **Wie ist Nachhaltigkeit organisatorisch in der Verwaltung verankert?**

*Da es keinen eigenen Nachhaltigkeitsbeauftragten gibt, werden die einzelnen Projekte auf verschiedene Personen verteilt. So übernehmen der Bürgermeister sowie der Büroleiter, Herr Michel, verschiedene Themenbereiche. Ein Mitglied der Teamleitung der Kindergärten widmet sich den Kinderrechten und der Nachhaltigkeit in den Einrichtungen. Der Fachbereich 3 ist für Nachhaltigkeitsaspekte im Bereich Planen und Bauen zuständig. Die Bereiche Klimaschutz und Klimaanpassung werden zudem durch die Klimaschutz- und Klimaanpassungsmanagerinnen betreut.*

### **Welche Beteiligungsformate gibt es und wie gelingt es, Nachhaltigkeit in der Bevölkerung sichtbar und greifbar zu machen?**

*Gestartet sind wir mit zwei Informationsveranstaltungen – eine für die Bürgerinnen und Bürger sowie eine weitere für die Mandatsträger. Der Zulauf blieb dabei leider überschaubar. Mit dem Tag der Nachhaltigkeit, der am 26. Oktober 2025 gemeinsam mit dem etablierten Suppenfest stattfand, konnten wir jedoch eine ansprechende Veranstaltung mit zahlreichen Interessierten durchführen.*

### **Wo sehen Sie die größten Chancen, aber auch Herausforderungen für Neustadt?**

*Eine besondere Herausforderung wird darin bestehen, alles daranzusetzen, junge Menschen in der Kommune zu halten und den Ansprüchen an die Lebensqualität gerecht zu werden. Dazu zählen unter anderem die Bereitstellung ausreichender Kindergartenplätze, ein gutes schulisches Angebot sowie eine verlässliche Grundversorgung im Einzelhandel. Die neuen Abschnitte der A49 verbessern die Anbindung an die Ballungszentren Kassel und Frankfurt. Zukünftig werden der Erhalt und die barrierefreie Umgestaltung des Bahnhofs von zentraler Bedeutung sein. Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit müssen vor Ort Akzeptanz finden. Daher ist es wichtig, keine überhöhten Maßstäbe anzusetzen, sondern realistische und umsetzbare Ziele zu definieren.*

### **Was wünschen Sie sich von Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und Politik für die Zukunft?**

*Von den Bürgerinnen und Bürgern wünsche ich mir, dass die Angebote annehmen und bereit sind sich einzubringen. Man muss erkennen, dass die Kommune in manchen Dingen vordenken muss, aber die Umsetzung von der Bereitschaft jedes Einzelnen abhängt sich einzubringen. Die Verwaltung sollte offen für Neues sein und auch mal Altes in Frage stellen. Es muss nicht alles komplett umgekrempelt werden, aber neue Gedankengänge sollten immer wieder zugelassen werden.*

*Die Politik benötigt weiterhin ein Einverständnis zu wichtigen Fragestellungen, um konstruktiv in eine Richtung zu ziehen.*

# 1. Energieversorgung

## 1.1 Strom-Mix der Stadt Neustadt

Eine wichtige Säule der nachhaltigen Entwicklung von Neustadt ist die Energieerzeugung aus regenerativen Quellen. Besonders im Stromsektor ist Neustadt seit Jahren gut aufgestellt.

Aus von der EAM Netz GmbH bereitgestellten Daten wird ersichtlich, dass der jährlich erzeugte Strom aus erneuerbaren Energien den Stromverbrauch deckt.

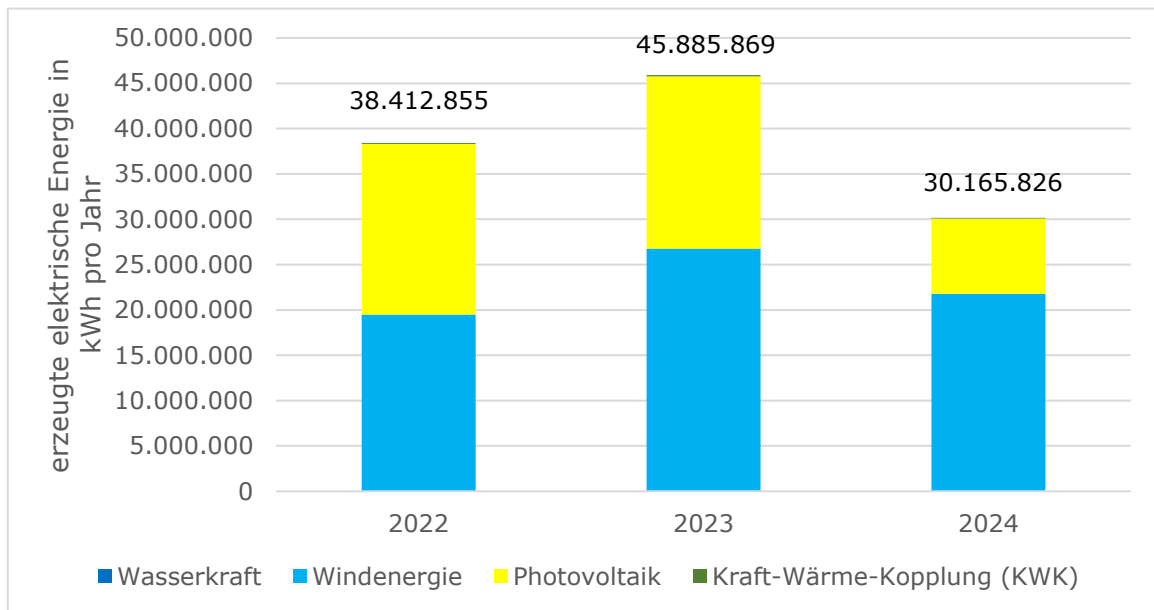


Abbildung 1: Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in der Stadt Neustadt (Hessen)

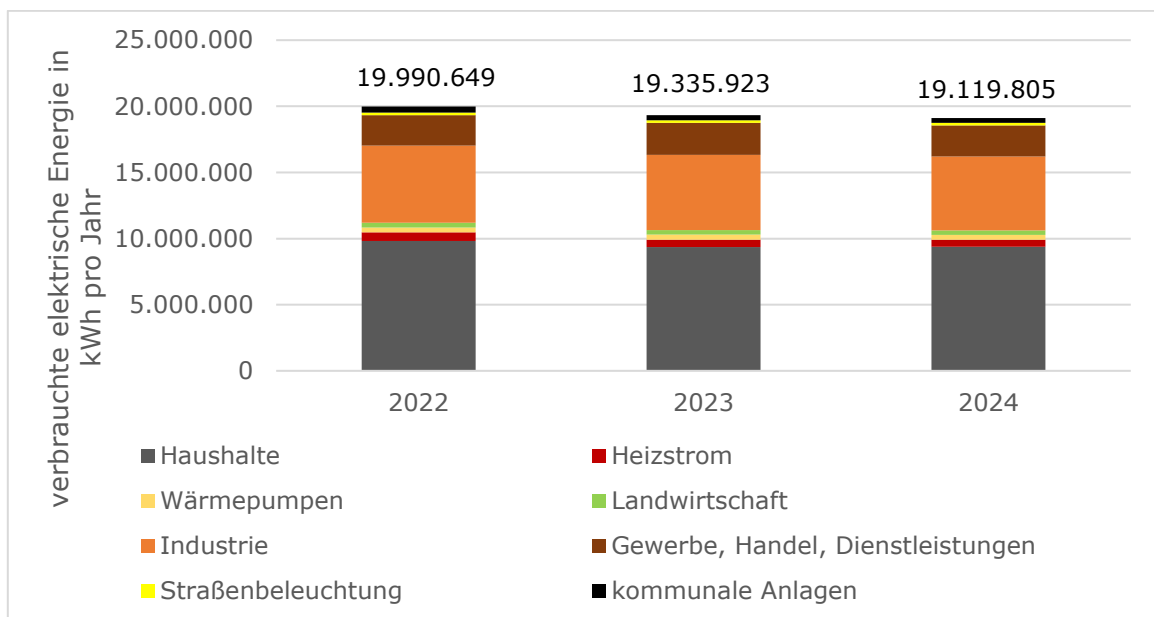


Abbildung 2: Stromverbrauch in der Stadt Neustadt (Hessen)

## Nachhaltigkeitsbericht 2025

Im Jahr 2023 konnte sogar ein Überschuss von 57,86 Prozent Strom aus rein erneuerbaren Quellen erzielt werden.

Insgesamt konnten durch den erneuerbaren Strom 9.742 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente eingespart werden.

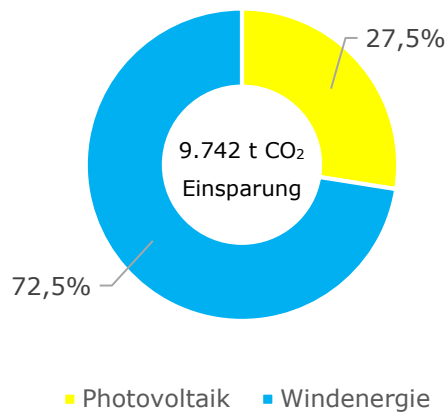


Abbildung 3: Prozentuale CO<sub>2</sub>-Minderung durch Strom aus erneuerbaren Energien

Der Großteil des erneuerbar erzeugten Stromes kommt dabei aus den bestehenden Windparks und Photovoltaik-Anlagen. Weiterhin ist Errichtung eines Windrades im Windpark Trillrodt in der Umsetzung. Die Fundamentarbeiten erfolgten im Herbst 2025, die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Anlage ist im Frühjahr 2026 vorgesehen. Betreiber sind die Windpark Trillrodt GmbH & Co. KG, an der die Energiegenossenschaft Vogelsberg sowie die Windanlagenbetreiber Michael Rudewig und Helmut Lompe beteiligt sind. Die Kommune profitiert durch Pachteinahmen und die EEG-Abgabe.

### 1.2 Kommunale Wärmeplanung

Die Stadt Neustadt (Hessen) hat als eine der ersten Kommunen im Landkreis Marburg-Biedenkopf eine kommunale Wärmeplanung erstellt. Das Projekt wurde zu 90 Prozent durch den Bund gefördert und wurde von der EAM Energiewendepartner GmbH sowie der Energiegenossenschaft Vogelsberg (EGV) erstellt. Die Erstellung der Wärmeplanung erfolgte gemeinsam im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit „Klimahandeln Ostkreis“. Auf diese Weise können grenzübergreifende Konzepte zur Wärmeversorgung ebenfalls berücksichtigt werden.

Die kommunale Wärmeplanung wurde im Herbst 2025 abgeschlossen. Bei den Abschlussveranstaltungen wurden in Hinblick auf mögliche Wärmenetze auch Details

zu Energiequellen, Wärmepreisen, Genossenschaftseinlagen und die Zahl notwendiger Anschlussnehmer vorgestellt. Bürgermeister Groll betonte, dass die Umsetzung der Wärmeplanung ein langfristiger Prozess sei, bei dem die Bürgerschaft aktiv eingebunden werden soll.

Herausragendes Ziel der Kommunalen Wärmeplanung ist es, den Bürgerinnen und Bürger die besten Optionen für eine klimafreundliche, kosteneffiziente und lokale Wärmeversorgung aufzuzeigen. Die Kommunale Wärmeplanung erfolgte dabei auf Grundlage des Wärmeplanungsgesetzes vom 20. Dezember 2023 und stellt einen wichtigen Schritt zur Zielerreichung der Bundesregierung dar, bis 2045 die Treibhausgasneutralität zu erreichen.

Insbesondere im Bereich der Wärmeversorgung gibt es noch ein erhebliches Potential für die Reduzierung von Treibhausgasemissionen. So liegt der Anteil der erneuerbaren Energien im Wärmesektor noch unter 20 Prozent und damit deutlich unter dem Anteil der erneuerbaren Energien im Stromsektor.

Damit die Umstellung auf eine zukunftssichere Wärmeversorgung gelingen und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert werden kann, soll mit der Wärmeplanung eine Grundlage zur Verfügung stehen aus der erkennbar ist, welche Gebiete in welcher Weise mit Wärme, z. B. dezentral mit einer Wärmepumpe oder einem Wärmenetz, versorgt und wie hierfür erneuerbare Energien genutzt werden können. Dabei erfolgt im Rahmen der Wärmeplanung eine detaillierte Bestands- und Potentialanalyse mit Blick auf die Fragestellungen wie viel Wärme aktuell vor Ort gebraucht wird und mit welcher Wärmequelle und Infrastruktur die Wärme in Zukunft bereitgestellt werden kann und wie hoch der zukünftige Wärmebedarf ist. Aufbauend auf dieser Grundlage werden Zielszenarien erstellt, eine Einteilung des Gebiets in voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete vorgenommen und eine Umsetzungsstrategie entwickelt.

### **1.3 Nahwärme und Energiegenossenschaften**

In Neustadt gibt es im Stadtteil Mengersberg ein genossenschaftliches Wärmenetz, um die Bürgerinnen und Bürger mit regenerativer Nahwärme zu versorgen. Weitere Projekte werden im Rahmen der Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung geprüft.

## 2. Mitgliedschaften und Beteiligungen

### 2.1 Klima-Kommune Hessen

Seit 2010 ist die Stadt Neustadt Mitglied des Bündnisses „Hessen aktiv: Die Klimakommunen“. Das gemeinsame Ziel des Bündnisses ist es, den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und sich an verändernde klimatische Bedingungen anzupassen. Das Bündnis dient als zentrale Plattform, die Kommunen zusammenbringt und den Wissenstransfer fördert. Die Mitglieder erhalten Beratungen rund um die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung, Zugang zu verschiedenen Veranstaltungsangeboten und vielfältigen weiteren Unterstützungsleistungen. Außerdem erhalten die Klimakommunen einen erhöhten Fördersatz bei Projekten im Rahmen der Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung von kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten.

### 2.2 Klimahandeln Ostkreis

Juliane Liebelt und Marieke Knabe sind seit dem 01.07.2022 Klimaschutzmanagerinnen der fünf Ostkreis-Kommunen Amöneburg, Kirchhain, Neustadt, Rauschenberg und Wohratal mit Sitz in Kirchhain. Die fünf Kommunen haben sich im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit zusammengeschlossen. Das Klimaschutzmanagement arbeitet auf Basis der integrierten Klimaschutzkonzepte. Dabei sind sowohl für alle fünf Kommunen gemeinsame, als auch für jede Kommune individuelle Maßnahmen für den Klimaschutz vorgesehen. Die vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzepte für die Kommunen Amöneburg, Kirchhain, Neustadt, Rauschenberg und Wohratal sind ein wesentlicher Schritt zur Verankerung des Klimaschutzes in verschiedenen Themengebieten und sollen Maßnahmen zur Energieeinsparung und CO<sub>2</sub>-Reduktion auf der kommunalen Ebene voranbringen und umsetzen.

### 2.3 Global nachhaltige Kommune

Mit dem Projekt „Global Nachhaltige Kommune Hessen“ wurde die Stadt Neustadt ab 2022 als eine von 13 Kommunen und Landkreisen in Hessen in der Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie begleitet und unterstützt. Über den Zeitraum von eineinhalb Jahr wurde dabei eine Handlungsempfehlung gemeinsam mit der Verwaltung, Kommunalpolitik und anderen engagierten Akteurinnen und Akteuren entwickelt.

Dies erfolgte durch die „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ (SKEW) von „Engagement Global“ (EG) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Kooperation mit der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen.

Im Kontext der „Agenda 2030“, welche der Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele in Kommunen dient, wurden die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) in alle Handlungsfelder der Kommunalverwaltung einbezogen und das kommunale sektorübergreifende Denken und Handeln gefördert.

Zunächst erfolgte anhand einer Bestandsaufnahme, basierend auf dem Leitbild für Nachhaltigkeit des Landes Hessen mit seinen 22 Leitsätzen, eine quantitative und qualitative Analyse über den aktuellen Stand in der Nachhaltigkeits- und Entwicklungspolitik in der Kommune. Auf dieser Grundlage konnte anschließend die kommunale Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Etablierung eines kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements erarbeitet werden. Daraus wurden anschließend Maßnahmen und Aktivitäten abgeleitet

Im April 2024 wurde die erarbeitete Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet, die mit ihren Maßnahmen den Herausforderungen von Klimawandel, Ressourcenknappheit und sozialer Gerechtigkeit begegnen soll.

### **2.3 EAM EnergiewendePartner GmbH**

Als eine der ersten „Pilot-Kommunen“ wurde für die Stadt Neustadt durch die EAM Netz GmbH und die EAM EnergiePlus GmbH im Jahr 2022 ein Energiewendekonzept geschrieben. Daraus entwickelte die EAM die Idee der „EAM EnergiewendePartner GmbH“ (kurz EWP). Die EWP unterstützt ihre Gesellschafter bei der kommunalen Energiewende in den Sektoren Strom, Wärme und Mobilität. Durch die Beteiligung wird eine Inhouse-Vergabe von Projekten an die EWP möglich, wodurch lange Ausschreibungszyklen wegfallen und Projekte schneller und effizienter umgesetzt werden können. Der Abschluss eines Kooperationsvertrags ermöglicht eine fachliche Unterstützung und Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen.

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte wurde mit Beginn dieses Projekts ein breites Spektrum von auf die Stadt abgestimmten Maßnahmen zur schrittweisen Umsetzung der Energiewende untersucht und erarbeitet. Die konkreten Maßnahmevorschläge haben sowohl einen kurz- wie auch langfristigen Umsetzungshorizont.

Die erarbeiteten Einzelmaßnahmen für gemeinsam abgestimmte Themenschwerpunkte werden in einem Energiewendekonzept umfassend dargestellt.

Die von der EWP vorgeschlagenen Maßnahmen, werden kontinuierlich abgestimmt, weitergeführt und in die Umsetzung gebracht.

### **2.4 Energiegenossenschaft Vogelsberg**

Im Jahr 2014 erfolgte die Beteiligung der Stadt Neustadt an der Energiegenossenschaft Vogelsberg (EGV). Damit möchte die Stadt eine nachhaltige Erfüllung der kommunalen Daseinsvorsorge durch die Planung, Realisierung und den Betrieb von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien im eigenen Stadtgebiet, realisieren. Ziel ist es, die Wertschöpfung aus diesen Anlagen in der Region zu halten. Hierbei spielen Bürgerbeteiligungen bei den Projektumsetzungen eine wichtige Rolle.

Die EGV wurde im August 2011 gegründet und sieht es als ihre vorrangige Aufgabe an, kooperative Strukturen zu schaffen, die den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, die Energiewende über eine inhaltliche und finanzielle Beteiligung selbst aktiv mitzugestalten.

Das Genossenschaftsmodell stellt die regionale Wertschöpfung sicher, indem der wirtschaftliche Ertrag aus den Projekten mit erneuerbaren Energien unter den Bürgerinnen und Bürgern, den Grundstückseigentümern und den Kommunen aufgeteilt wird. Gleichzeitig dient die intensive Beteiligung der Bürger der Akzeptanzsteigerung für den weiteren Ausbau einer ökologisch sinnvollen und dezentralen Energieversorgung.

In diesem Zuge soll die Gesellschaft „Energie Neustadt (Hessen)“ gemeinsam von der Stadt Neustadt und der VOBEG Beteiligung GmbH (eine Tochter der EGV) als gleichberechtigtem Partner gegründet werden. Durch diese Partnerschaft bündelt die Stadt kommunale Steuerung mit genossenschaftlicher Expertise.

Die Stadt will mit der neuen Gesellschaft einen maßgeblichen Beitrag zur Erfüllung der kommunalen Daseinsvorsorge leisten. Im Mittelpunkt stehen dabei die Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien sowie der gezielte Ausbau von Wärmenetzen. Mit der Gründung erhält die Stadt die Möglichkeit zur Projektierung von Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energien im gesamten Stadtgebiet. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der aktiven Bürgerbeteiligung.

Zudem spielt die strategische Nutzung der verfügbaren Flächen eine entscheidende Rolle. Die begrenzten Areale zur Energieerzeugung sollen gezielt im Sinne der Stadtbevölkerung eingesetzt und durch die Kommune gesteuert werden. So bleibt die Entwicklung der Energieprojekte in kommunaler Hand und orientiert sich an langfristigen Interessen.

### **2.5 Energiegenossenschaft Marburg-Biedenkopf**

Die Stadt ist seit dem Jahr 2012 Genossenschaftsmitglied der Energiegenossenschaft Marburg-Biedenkopf (EGMB). Die EGMB wurde im Oktober 2012 gegründet.

Die vorrangige Aufgabe ist, kooperative Strukturen zu schaffen, die den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, die Energiewende über die inhaltliche und finanzielle Beteiligung selbst aktiv mitzugestalten.

Das Geschäftsmodell stellt die regionale Wertschöpfung sicher, indem der wirtschaftliche Ertrag aus den Projekten mit erneuerbaren Energien unter den Bürgerinnen und Bürgern, den Investoren, den Grundstückseigentümern und den Kommunen aufgeteilt wird. Gleichzeitig dient die intensive Beteiligung der Bürger der Akzeptanzsteigerung für den weiteren Ausbau einer ökologisch sinnvollen und dezentralen Energieversorgung.

## **3. Solarkampagne**

### **3.1 Förderprogramm „Energiewendebegleiter“**

Die Stadt Neustadt (Hessen) stellte gemeinsam mit der EKM „Energieeffizienz Kommunal Mitgestalten“ ein Förderprogramm zur Verfügung. In dem Programm wurde die Durchführung eines „Hydraulischen Abgleichs“, den Kauf und die Montage von Energieeffizienz-Heizungsumwälzpumpen, den Kauf und Einbau von elektronischen Heizkörperventilen sowie Pelletöfen als weitere Wärmequelle gefördert. Außerdem erfolgte die Förderung von Balkonsolaranlagen mit einem Zuschuss von 150 Euro pro Anlage. Durch den bereitgestellten Fördertopf von 10.000 Euro konnten rund 70 Antragstellende einen Zuschuss erhalten.

Besonders beliebt war die Förderung für Balkonsolaranlagen. Diese Anlagen können sowohl von Mieterinnen und Mietern als auch von Eigentümerinnen und Eigentümern leicht installiert werden und senken die Stromrechnung, da laufende Haushaltsgeräte über den Solarstrom versorgt werden können. Zudem leistet jede installierte Solaranlage einen Beitrag für den regionalen Klimaschutz.

### **3.2 Solarberatungen**

Um die Bürgerinnen und Bürger noch besser bei der Entscheidung für eine Photovoltaik-Anlage begleiten zu können, sind seit Februar 2024 die ehrenamtlichen Solarcoaches im Auftrag der Kommunen Amöneburg, Kirchhain, Neustadt, Rauschenberg und Wohratal unterwegs.

Das Beratungsangebot wurde von den Bürgerinnen und Bürgern bereits gut angenommen und zahlreiche individuelle Beratungstermine gebucht, um sich direkt zu Hause von den Solarcoaches fachkundig beraten zu lassen. Im Nachgang zeigten sich die beratenen Personen durchweg zufrieden mit den Beratungen. Besonders interessiert waren sie an den Fragestellungen:

- Eignet sich unser Haus für eine Photovoltaik-Anlage und wie groß muss so eine Anlage für unseren Bedarf sein?
- Ist ein Speicher notwendig?
- Was muss ich beachten, wenn ich ein Elektroauto anschaffen will oder über eine Wärmepumpe nachdenke?

Die Berater konnten seit Aufnahme ihrer Tätigkeit bereits rund 100 Solarberatungen erfolgreich durchführen.

## **4. Energieberatung und Sanierung**

In Zusammenarbeit mit der LEA Hessen wurde in der Stadt Neustadt Besitzenden von Ein- und Zweifamilienhäusern der Klima-Check der Kampagne „Aufsuchende Energieberatung“ angeboten – kostenfrei, direkt zu Hause und unverbindlich. Bei den circa einstündigen Terminen wurde eine Beratung durch einen der qualifizierten Energie-Effizienz-Experten zum baulichen Wärmeschutz, der Heizungstechnik und den Einsatzmöglichkeiten erneuerbarer Energien durchgeführt, ein Beratungsprotokoll mit Handlungsempfehlungen ausgefüllt und Informationen zu den möglichen nächsten Schritten ausgehändigt.

Das Angebot einer kostenfreien Energieberatung in Neustadt lief vom 26.06.2024 bis 03.09.2024. Mit der Auftaktveranstaltung am 26.06.2024 war die Kampagne zur kostenlosen Energie-Erstberatung gestartet. Cigdem Yalcin von der Fördermittelstelle der LEA LandesEnergieAgentur Hessen (LEA Hessen) gab einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Fördermöglichkeiten im Bereich der Gebäudesanierung. Zudem informierte die Klimaschutzmanagerin Marieke Knabe über

die wichtigsten Fragen zur Kampagne. Auch die beauftragten Energieberater und -beraterinnen stellten sich an diesem Abend persönlich vor und kamen mit den interessierten Bürgerinnen und Bürgern in einen regen Austausch.

Im Kampagnenzeitraum konnten 32 Beratungen erfolgreich durchgeführt werden.

## 5. Verkehr und Mobilität

Im Sektor Verkehr können Emissionen verringert werden, indem auf klimafreundliche Technologien gesetzt wird, aber auch indem der Fuß- und Radverkehr gestärkt wird.

### 5.1 Rad- und Fußwegekonzept

Für Neustadt wurde 2024, unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern aus Kernstadt und Stadtteilen, ein Rad- und Fußwegekonzept mit rund 100 Maßnahmenvorschlägen erstellt.

Mitte März 2025 traf sich die Arbeitsgruppe unter Leitung von Bürgermeister Thomas Groll, ergänzt durch Kommunalpolitiker, Stadtverwaltung und das Team Nahmobilität & Radverkehr des Landkreises, um erste konkrete Umsetzungen abzustimmen.

Für 2025 und 2026 stehen jeweils 150.000 Euro für die Umsetzung des Konzeptes und barrierefreie Fußgängerüberwege bereit, mit möglicher Fortsetzung in 2027 und 2028, abhängig von der Finanzlage. Vorgesehen sind unter anderem Planungen, Antragsstellungen und Verkehrszählungen in der Innenstadt als Vorbereitung auf einen Verkehrsversuch.

Für einen Radweg entlang der Eisenbahn parallel zur Bismarckstraße wurde ein Förderantrag eingereicht und eine Umsetzung in 2026 wird angestrebt. Ebenfalls wird der Radweg Neustadt-Wiera („Frauenrod“) in 2026 asphaltiert. Dabei handelt es sich um ein interkommunales Projekt der Städte Neustadt und Schwalmstadt. Diese erhalten für die Umsetzung eine Bundesförderung in Höhe von 75 Prozent.

Weitere Wege und Fahrradstraßen werden auf Realisierbarkeit geprüft.

### 5.2 Installation von E-Ladesäulen

Um die Verkehrswende umzusetzen und weitere Treibhausgase im Verkehrssektor einzusparen, ist eine flächendeckende Ladesäuleninfrastruktur notwendig. Neben

privaten Ladepunkten werden auch öffentlich zugängliche Ladepunkte für Elektroautos benötigt.

In der Stadt Neustadt wurden bereits öffentliche Ladesäulen vor dem Kultur- und Bürgerzentrum sowie in der Ritterstraße in Betrieb genommen. Zudem wurden weitere Ladesäulen, beispielweise auf Parkplätzen von Supermärkten, errichtet. Es befindet sich zudem eine weitere Ladesäule in der Umsetzung für das Jahr 2026. Diese soll im Stadtteil Mengersberg aufgestellt werden.

## 6. Begrünung und Biodiversität

### 6.1 Starkregen im Heidental

Wiederkehrende Starkregenereignisse haben in Neustadt in den vergangenen Jahren immer wieder zu Überschwemmungen und Schäden geführt, besonders durch Wasser- und Schlammzuflüsse aus dem Heidental. Da umfangreiche bauliche Maßnahmen wie Rückhaltebecken mit hohen Kosten verbunden wären und sich die geplante Flurbereinigung bis nach 2030 verzögert, werden kurzfristige Zwischenlösungen angestrebt. Vorgeschlagen wurden unter anderem Erosionsstreifen, Heckensäume und Regenrückhaltegräben, um Wasser und Sedimente zurückzuhalten. Eine Umsetzung soll in enger Zusammenarbeit mit Landwirten und Eigentümern erfolgen. Einzelne Maßnahmen wurden bereits 2025 umgesetzt.

### 6.2 Renaturierung der Wiera

Die Stadt Neustadt erhält vom Umweltministerium Hessen 75.000 Euro für die Renaturierung eines weiteren Teilabschnittes der Wiera im Bereich des Bürgerparks sowie zur Schaffung von Retentionsflächen. Die Gesamtkosten des Projekts werden auf etwa 95.000 Euro geschätzt.

Bereits 2021 wurden im Bürgerpark Maßnahmen zur Gewässerdurchgängigkeit, einschließlich Rückbau eines Wehres und Bau einer Fischaufstiegsanlage, sowie zur Renaturierung des anschließenden Abschnitts durchgeführt. Die nun geplanten Maßnahmen betreffen einen rund 140 Meter langen Abschnitt der Wiera, der derzeit stark begradigt ist. Ziel ist die Aufwertung der Gewässerstruktur, die Förderung der Biodiversität und die Schaffung eines Entwicklungskorridors entlang des Flusses.

Zusätzlich werden Retentionsflächen angelegt, die Niederschlags- und Hochwasser aufnehmen und somit den innerörtlichen Hochwasserschutz verbessern. Besonders der Otterbach, der östlich des Parks in die Wiera mündet, soll durch diese Maßnahmen bei Starkregen entlastet werden.

### **6.3 Neuanlage und Renaturierung der „Rohrhecke“ in Neustadt**

Im Maculinea-Schutzgebiet Neustadt wurden rund 2 Hektar Wiesen durch eine defekte Wasserleitung stark vernässt, was die Bewirtschaftung und den Lebensraum für seltene Arten gefährdete. Die Obere Naturschutzbehörde beauftragte das Planungsbüro WAGU, eine naturnahe Ableitung des Wassers unter Nutzung vorhandener Gräben und einer alten Teichanlage zu planen.

Die Umsetzung erfolgte durch den Neustädter Landwirt Heinz Westphal. Ende Januar fanden Bagger- und Aufräumarbeiten statt, darunter der Bau einer Verwallung zur Steuerung des Wasserflusses. Später soll die defekte Rohrleitung entfernt und eine Furt angelegt werden. Die Maßnahme kostete rund 20.000 Euro und wird durch Landesmittel gefördert. Seit der Umsetzung der Maßnahme sind erste Verbesserungen im Schutzgebiet zu beobachten.

## **7. Stadtentwicklung**

### **7.1 Quartierskonzepte**

Ein Integriertes Quartierskonzept ist ein strategischer Plan, der darauf abzielt, die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit eines bestimmten Stadtviertels oder Quartiers zu verbessern. Ziel ist es, den Energieverbrauch zu reduzieren, die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken und eine nachhaltige Entwicklung des Gebiets zu fördern auch unter Einbeziehung der Aspekte Mobilität, Klimaanpassung und sozialer Strukturen.

Nachdem 2023 mit der Konzepterstellung für die Quartiere „Galgenberg“ und „Hochstruth“ begonnen wurde, konnten knapp ein Jahr später die Ergebnisse bei der Abschlussveranstaltung präsentiert werden. Das beauftragte Unternehmen EnergyEffizienz GmbH führte in dieser Zeit eine Quartiersbegehung durch, um die örtliche Situation zu erfassen, und organisierte zwei Informationsveranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger zu den Themen „Sanierungsmaßnahmen und Heizungstechnologien“ sowie „Nahwärme“.

Die in den Konzepten vorgestellten Maßnahmen umfassen die Bereiche

- „Organisation und Strukturelles“,
- „Gebäude und Energieversorgung“,
- „Klimaanpassung“,
- „Mobilität“,
- „Information, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit“ sowie
- „Nachhaltiger Konsum“.

In 2025 wurde mit der Umsetzung erster Maßnahmen begonnen:

### Stromsparkoffer kostenfrei ausleihen

Mit dem kostenfreien Verleih von Strommessgeräten möchte die Stadt den Bürgerinnen und Bürgern helfen „Stromfresser“ gezielt zu identifizieren. Das Strommessgerät zeigt an, wie viel Energie im Betrieb und im Standby verbraucht wird: ein einfacher, aber wirkungsvoller Schritt auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz und niedrigeren Stromrechnungen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich das Strommessgerät für eine Dauer von zwei Wochen kostenfrei bei der Stadtverwaltung ausleihen.

### Telefonische Energieberatung

Im Aktionszeitraum von Oktober bis Dezember 2025 boten die Klimahandeln Ostkreis-Kommunen ein kostenfreies telefonisches Beratungsangebot an. Das Ziel der Aktion war es, die Bürgerinnen und Bürger dabei zu unterstützen, ihre Immobilien klimafreundlicher, energieeffizienter und langfristig kostensparend zu gestalten.

Im Mittelpunkt stand eine individuelle fachliche Beratung durch zertifizierte Energieberater. Interessierte konnten sich telefonisch zur energetischen Situation ihrer Immobilie, zu konkreten Sanierungs- und Modernisierungsmöglichkeiten, zu aktuellen Förderprogrammen von Bund und Land oder zu den Vorteilen der Erstellung eines individuellen Sanierungsfahrplans (iSFP) informieren. Darüber hinaus sollte die Beratung auch diejenigen unterstützen, die sich nach der Veröffentlichung der kommunalen Wärmepläne mit neuen Fragen zur zukünftigen Wärmeversorgung konfrontiert sahen. Viele Bürgerinnen und Bürger fragten sich, welche Maßnahmen im Bereich der Wärmeversorgung für Sie sinnvoll sein könnten. Die telefonische Energieberatung bot die Möglichkeit, solche Fragen verständlich und praxisnah zu klären.

### Kühlschrank Wettbewerb

Gesucht wurden die ältesten und ineffizientesten Kühlschränke der Bürgerinnen und Bürger. Unter allen Einsendungen wurden die Gewinner ausgelost und Zuschüsse für die Anschaffung eines neuen energieeffizienten Geräts zur Verfügung gestellt.

Die Auszahlung erfolgte für die Gewinner nach Kauf eines neuen, energieeffizienten Geräts und fachgerechter Entsorgung des alten Kühlschranks. Der Wettbewerb erfolgte mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse Marburg-Biedenkopf und der EAM.

### **7.2 Grüne Kilometer**

Die Stadt Neustadt erhält mit rund 1,3 Millionen Euro eine Förderung des Bundes im Rahmen des Programms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“. Mit dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ fördert das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen investive Projekte der Grün- und Freiraumentwicklung mit hoher Wirksamkeit für Klimaschutz (CO<sub>2</sub>-Minderung) und Klimaanpassung, mit hoher fachlicher Qualität, mit überdurchschnittlichem Investitionsvolumen oder mit hohem Innovationspotenzial.

Mit der Umsetzung der Maßnahme soll in Neustadt eine zusammenhängende innerstädtische Grünstruktur auf einer Länge von zwei Kilometern mit unterschiedlichen Funktionen entstehen, wie z. B. der Schaffung von schattenspendenden Bereichen in Hitzeperioden, Maßnahmen im Bereich des Bürgerparks und der angrenzenden Schule zur Erweiterung von Retentionsflächen, Reduzierung von versiegelten Flächen sowie der Schaffung von Freiflächen in der eng bebauten Altstadt. Die vorgesehenen Maßnahmen werden unter dem Projekttitel „Grüne Kilometer“ zusammengefasst. Die Bausteine des Projekts sind die Pflanzung von Klimabäumen und die Schaffung von grünen und blauen Oasen in diesem Bereich. Das Projekt umfasst insgesamt eine Fläche von circa 8 Hektar.

Die Planungsphase ist nahezu abgeschlossen, sodass die Umsetzung ab dem zweiten Halbjahr 2026 erfolgen soll.

## 8. Klimaanpassung

### 8.1 Klimaanpassungskonzept

Bis April 2026 wird der Landkreis Marburg-Biedenkopf in Zusammenarbeit mit 14 teilnehmenden Kommunen ein Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels entwickeln. Die Stadt Neustadt beteiligt sich aktiv als Kooperationspartner an der Erarbeitung des Konzepts.

Durch gezielte Maßnahmen soll den Risiken der Klimaveränderung wirksam begegnet werden. Die Erstellung des Klimaanpassungskonzepts wird zu 80 Prozent durch das Bundesumweltministerium finanziell unterstützt.

### 8.2 Hautkrebspräventionskampagne in den Kindertagesstätten

Deutschlandweit steigt die Zahl der Hautkrebserkrankungen kontinuierlich. Große Risikofaktoren einer solchen Erkrankung sind Sonnenbrände in der frühen Kindheit sowie die wiederholte hohe UV-Belastung der Haut.

Das haben die Neustädter Kindertageseinrichtungen bereits 2024 zum Anlass genommen, sich mit der Hessischen Krebsgesellschaft e.V. und deren „Sun Pass“-Projekt für den präventiven Hautschutz von Kindern einzusetzen und sich als „Sonnenschutzkindergarten“ zertifizieren zu lassen. Das bedeutet, die drei Kindertageseinrichtungen der Stadt Neustadt qualifizierten ihre Mitarbeitenden dazu, auf aktiven Sonnenschutz zu achten und welche Feinheiten zu beachten sind.

Es ist wichtig, bei den Jüngsten anzufangen und die Eltern mit einzubeziehen, um nachhaltige Hautschädigungen oder gar Hautkrebserkrankungen so gering wie möglich halten zu können. Für Kinder sind Aspekte wie eine Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor (LSF 50) und ein Sonnenhut mit Nackenschutz von hoher Bedeutung. Auch das Aufhalten in der Mittagssonne kann hohe Risiken mit sich bringen.

Um den Kindern und Eltern das Thema Sonnenschutz näher zu bringen, fanden auch Schulungstermine für die Eltern statt. Jede Familie bekam Informations- und Aufklärungsschreiben mit wertvollen Praxistipps.

Wichtig ist es in den Kindertageseinrichtungen selbstverständlich auch, die Kinder kindgerecht und fachlich richtig darüber aufzuklären, wie sie selbst auf sich achten können. Dazu gestaltete jede Kindertageseinrichtung eine Angebotsreihe und greift das Thema kontinuierlich auf.

### **8.3 Wasserspender in den Kindertagesstätten**

In den Kindertagesstätten „Regenbogen“ und „Sonnenschein“ sowie im Waldkindergarten stehen nun moderne Wasserspender. Sie ersetzen Einweg-Plastikflaschen, fördern gesundes Trinken und vermitteln den Kindern spielerisch den Wert von Umweltschutz und Ressourcenschonung. Finanziert wurden die Wasserspender aus dem Landesprogramm „Starke Teams – starke Kitas“.

## **9. Blick in die Stadtverwaltung**

### **9.1 Elektrifizierung der Fahrzeuge und Nutzung eines Lastenrades**

Um den Ausstoß von Treibhausgasen der Stadtverwaltung weiter zu reduzieren, wurde bereits 2023 ein E-Lastenrad für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeschafft. Unterstützt wurde dies durch eine Förderung des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Das Lastenrad wird von den Mitarbeitenden des Bauhofs genutzt.



*Abbildung 4: Lastenfahrrad der Stadtverwaltung Neustadt, Quelle: Stadt Neustadt*

Durch die Nutzung des Lastenrades kann auf PKW-Fahrten verzichtet und die Verkehrswende in Neustadt weiter vorangetrieben werden.

Zudem wird seit 2022 wird durch die Stadtverwaltung ein Elektrofahrzeug genutzt, ebenso ist für den Bauhof ein Elektroauto im Einsatz.

## **9.2 Nachhaltigkeitsstrategie: Globales Lernen in der Kita**

Im Rahmen der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Neustadt nahm das pädagogische Leitungspersonal der Kitas Anfang Juni 2025 an einem Tageskongress zum Globalen Lernen im Elementarbereich in Marburg teil. Der Kongress thematisierte praxisnah Fragen zu Nachhaltigkeit, globaler Gerechtigkeit, Ernährung, Wasser, Vielfalt und Fairness im Kita-Alltag. In acht Workshops erhielten die Teilnehmenden konkrete Anregungen, wie globale Zusammenhänge altersgerecht vermittelt werden können. Ergänzt wurde das Angebot durch einen „Markt der Möglichkeiten“ zur Vernetzung mit regionalen Akteuren.

Es fand zudem eine dreitägige Fortbildung für Erzieherinnen der kommunalen Kindergärten statt. Ziel war es, Kinder als Multiplikatoren zu gewinnen, da sie Erlern-tes an Eltern, Großeltern oder Geschwister weitergeben.

Referentin Christine Grube-Eifert, Erzieherin und Umweltschutzpreisträgerin, vermittelte in Gesprächsrunden praxisnahes Wissen. Themen waren u. a. Besuche von Bauernhöfen und Imkern, Basteln mit Recyclingmaterialien, nachhaltige Spielplatzgestaltung, Ernährung, Integration und Inklusion.

Die Fortbildung zeigte, dass Nachhaltigkeit regelmäßig in den Kindergarten-Alltag integriert werden sollte. Die Teilnehmenden erhielten zudem Buch- und Aktionstipps für ihre Arbeit.

Aus den Workshops sollen konkrete Projekte entwickelt werden, um Nachhaltigkeit im Kita-Alltag weiter zu verankern.

## **9.3 Gesundheitstag**

Ende September 2025 fand der erste Gesundheitstag für die Mitarbeitenden der Stadt Neustadt im Kultur- und Bürgerzentrum statt. Über 60 Interessierte nahmen teil. Organisiert wurde die Veranstaltung von Sabine Mann und Markus Mann, unterstützt von der AOK, Barmer Ersatzkasse und der Alten Apotheke, die Informationsstände zu Blutzucker, Cholesterin und Sauerstoffsättigung boten.

Zudem gab es vier Impulsvorträge: Fitness- und Präventionstrainerin Carmen Klipp erläuterte die Bedeutung von Bewegung, Sabine Mann sprach über positiven und negativen Stress und leitete Entspannungsübungen an, Apotheker Martin Kaal informierte über Nahrungsergänzung, u. a. zur Vitamin-D-Versorgung und Barbara Jacob vom Diabetes-Team der Asklepios-Klinik gab Ernährungstipps zur Prävention von Diabetes.

Bürgermeister Thomas Groll zeigte sich zufrieden mit der Veranstaltung und kündigte an, das Angebot auszuwerten und 2026 weitere Gesundheitsangebote für Mitarbeitende zu planen.

## 10. Soziale Nachhaltigkeit

### 10.1 Kommunalen Integrationsguide

Die Städte Kirchhain und Neustadt haben eine Förderzusage im Rahmen des Programms „Kommunale Integrationsguides zur Stärkung der Integrationserfolge“ erhalten, das vom Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales gemeinsam mit dem Europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds aufgelegt wurde. Im Oktober 2025 wurde die gemeinsame Koordinierungsstelle „Integrationsguide“ mit Anna-Maria Kurz besetzt. Das dreijährige Projekt wird mit bis zu 290.657 Euro gefördert, 92 Prozent davon stammen aus EU- und Landesmitteln.

Ziel des Projekts ist es, Menschen mit Migrationsgeschichte den Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe zu erleichtern und das Miteinander in beiden Städten aktiv zu stärken. Die Aufgaben der Koordinierungsstelle umfassen unter anderem: Bestandsaufnahme, Bürgerdialoge, Entwicklung eines Maßnahmenplans, Umsetzung erster Pilotprojekte in den Bereichen Sprache, Bildung, Arbeit, Gesundheit und Alltagsorientierung sowie Aufbau eines Monitoringsystems zur Evaluation.

Die Koordinierungsstelle ist zentral in der Verwaltung beider Städte verankert und soll Netzwerke stärken, Prozesse initiieren und den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern.

### 10.2 Ideen-Wettbewerb „Gesundheit fördern in Neustadt“

Am 22. Januar wurde Sabine Mann für ihr Konzept zur Förderung der psychischen Gesundheit und Stressbewältigung von Kindern und Jugendlichen ausgezeichnet. Besonders überzeugte die Jury die Einbindung von Multiplikatoren, um eine breite Wirkung zu erzielen. Bürgermeister Thomas Groll überreichte den Preis sowie ein Budget von 2.000 Euro für die Umsetzung, bereitgestellt durch das Gesundheitsamt des Landkreises Marburg-Biedenkopf.

Das Projekt befindet sich in der Umsetzung, begleitet vom Gesundheitsnetzwerk Neustadt, das Partner einbindet und die konkrete Umsetzung unterstützt.

### **10.3 Jugendliche bringen ihre Ideen ein**

Auch die Wünsche und Ideen der Jugendlichen sollen berücksichtigt werden. Anfang Juli 2025 fand im Freibad der erste Workshop zur aktivierenden Befragung von Jugendlichen zwischen 12 und 21 Jahren in Neustadt statt. Dabei sollte herausgefunden werden, was dieser Altersgruppe fehlt, welche Wünsche sie haben und welche Ideen sie für die Kommune einbringen möchten.

Janina Payer vom JEF Cölbe, die mit Befragung und Auswertung beauftragt ist, nahm die Meinungen der Jugendlichen auf und beantwortete Fragen. Die Ergebnisse sind noch offen.

## **11. Veranstaltungen**

### **11.1 Müllsammelaktion am Spielplatz Leipziger Straße**

Bei strahlendem Sonnenschein halfen zehn junge Bewohnerinnen und Bewohner der Leipziger Straße tatkräftig mit, den Spielplatz und die angrenzende Umgebung von Müll zu befreien. Eingeladen zur Aktion „Clean up Spielplatz – viele Hände für eine schönere Nachbarschaft“ hatten die Jugendarbeit und das Quartiersmanagement des bsj Marburg. Besonders in den angrenzenden Büschen und am Bach fanden sich zahlreiche Fundstücke: von Schuhen über eine Matratze bis hin zu einem ganzen Stuhl. Nach getaner Arbeit stärkten sich alle bei Getränken und Keksen und waren sich einig: Es hat nicht nur Spaß gemacht, sondern auch die Nachbarschaft verschönert. Eine Wiederholung der Aktion wurde geplant.

### **11.2 STADTRADELN 2025**

Vom 24. Mai bis 13. Juni 2025 fand in Neustadt erneut das STADTRADELN statt. Insgesamt 120 Radfahrerinnen und Radfahrer, darunter sieben Mitglieder aus Stadtverordnetenversammlung, Magistrat und Ortsbeirat, legten beeindruckende 31.073 Kilometer zurück. Damit erzielte Neustadt im Verhältnis zur Kommunegröße die beste Leistung im Landkreis Marburg-Biedenkopf und erhielt dafür eine Auszeichnung in „Gold“.

Während des dreiwöchigen Aktionszeitraums wurden 1.711 Einzelfahrten unternommen, wodurch rechnerisch 5 Tonnen Kohlendioxid eingespart wurden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren in sieben Teams organisiert.

Bürgermeister Thomas Groll würdigte bei einer Zusammenkunft im Sitzungssaal des Rathauses die herausragenden Leistungen und deren Beitrag für Umwelt, Gesundheit und nachhaltige Mobilität. Er selbst legte über 300 km zurück. Organisiert wurde die Aktion erneut von Erstem Stadtrat Wolfram Ellenberg, unterstützt von Stadtrat Walter Schmitt.

Das STADTRADELN 2025 zeigte eindrucksvoll, wie gemeinsames Engagement für Bewegung, Klimaschutz und nachhaltige Mobilität in Neustadt erfolgreich umgesetzt werden kann.

### **11.3 „Markt der Möglichkeiten“**

Erstmals fand in Neustadt der „Markt der Möglichkeiten“ vom Forum Kirchhain-Stadtallendorf des StudiumPlus, dem dualen Studienprogramm der Technischen Hochschule Mittelhessen und des CCD, statt. Rund 200 Schülerinnen und Schüler trafen im Kultur- und Bürgerzentrum auf 30 Unternehmen aus der Region, darunter kleine Handwerksbetriebe bis hin zu international tätigen Firmen. Ziel der Berufsorientierungsmesse war es, den Jugendlichen Einblicke in Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten zu geben, Kontakte zu knüpfen und Praktika oder Bewerbungsmöglichkeiten zu erkunden. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich praxisnah ausprobieren.

Die beteiligten Unternehmen nutzten die Messe, um auf Ausbildungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen, die Vielfalt der Berufe zu zeigen und junge Talente zu gewinnen. Erfahrungswerte aus vorherigen Messen zeigen, dass viele Schüler über solche Veranstaltungen direkt zu Ausbildungsplätzen in der Region gelangen. Die Rückmeldungen der Lehrkräfte und Unternehmen waren durchweg positiv, da der direkte Austausch zwischen Schülern und Betrieben die Orientierung erleichtert und Berufsperspektiven praxisnah vermittelt.

### **11.4 Aufwertung des Spielplatzes in der Emil-Rössler-Straße**

Der „Weltreise“-Spielplatz in der Emil-Rössler-Straße, entstanden 2018 als Beteiligungsprojekt im Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“, wurde nach Jahren intensiver Nutzung nun wieder farbenfroh aufgefrischt. Die Anwohnerinnen und Anwohner sowie viele weitere Freiwillige griffen am 22. August 2025 zu Pinseln und Farben, die von der Stadt Neustadt bereitgestellt wurden.

Die Aktion war eine gemeinschaftliche Streichaktion, bei der sowohl die Originalfarben erneuert als auch kreative neue Akzente gesetzt wurden. Zahlreiche Teilnehmende von damals waren erneut dabei und trugen so zur Pflege und Verschönerung ihres Spielplatzes bei.

### **11.5 Info-Veranstaltung für Unternehmen**

Unter dem Motto „Erfolgreich durch Transformation - Energieresilienz für Unternehmen“ fand am 17. September 2025 in den Räumlichkeiten der SW-MOTECH GmbH & Co. KG in Rauschenberg eine Informations- und Austauschveranstaltung statt. Organisiert wurde die Kooperationsveranstaltung durch das Klimahandeln Ostkreis, die IHK Kassel-Marburg, den Landkreis Marburg-Biedenkopf sowie die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Marburg-Biedenkopf.

Es gab Vorträge zu vielfältigen Themen. Ein besonderes Augenmerk lag auf der sicherheitspolitischen Perspektive. Unternehmen müssten in Krisen die Versorgung mit Personal, Energie, Wasser und Kommunikation sicherstellen können. Im Bereich der Energieinfrastruktur wurde über die Energiewendeumsetzung und den Netzausbau im Verteilnetz informiert. Auch die Notwendigkeit eines kontinuierlichen Transformationsprozesses in Unternehmen wurde herausgestellt. Ausgehend von der Treibhausgasbilanz müsse ein Maßnahmenpaket entwickelt und transparent kommuniziert werden. Auch praxisorientierte Möglichkeiten zur Energieeinsparung wurden aufgezeigt: von LED-Beleuchtung über ECO-Modus bis zur Optimierung von Druckluft- und Lüftungssystemen. Kommunikation und die aktive Einbindung der Mitarbeitenden sind entscheidend, da viele Ideen zur Effizienzsteigerung direkt aus den Teams stammen.

Bei einem abschließenden Rundgang über das Gelände von SW-MOTECH konnten alle Interessierten das Unternehmen besser kennenlernen. Die Veranstaltung zeigte, wie vielfältig und vernetzt die Herausforderungen der Gegenwart sind und wie wichtig es ist, gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

### **11.6 Spätsommerfest am Heizhaus**

Am 20. September 2025 feierten das ehrenamtliche Heizhausteam und der bsj Neustadt ihr Spätsommerfest am und im Heizhaus in der Thüringer Straße. Der Treffpunkt der Generationen, der seit vier Jahren besteht, ist aus einem ungenutzten Platz, alten Paletten, einer ausgedienten Telefonzelle, Bücherspenden und dem Engagement von Nachbarinnen und Nachbarn entstanden.

Das Außengelände wurde gemeinsam mit der Nachbarschaft bepflanzt, Paletten zu Sitzmöbeln umfunktioniert, und die Telefonzelle dient als beliebter Bücherschrank. Über die Jahre entstanden so Kontakte und Freundschaften über kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg.

Beim Spätsommerfest gab es Mitmachaktionen für Jung und Alt, Heißgetränke und Gebäck aus der WandelBar, Gespräche und Informationen zu aktuellen Aktionen in Neustadt. Besucherinnen und Besucher konnten sich austauschen, neue Projekte planen oder sich gleich aktiv im Heizhausteam einbringen. Das Fest bot einmal mehr Gelegenheit, Lesen, Leben und Nachbarschaft in gemütlicher Atmosphäre zu feiern.

### **11.7 Weltseniorentag 2025**

Am 1. Oktober 2025 veranstaltete die Stadt Neustadt zum vierten Mal den Weltseniorentag im Kultur- und Bürgerzentrum. Die Veranstaltung richtete sich nicht nur an Seniorinnen und Senioren, sondern auch an Angehörige sowie Interessierte aller Generationen. Zahlreiche Akteure der Seniorenarbeit informierten über Themen wie Pflegeversicherung, Hausnotruf und Vorsorgevollmacht.

Ergänzt wurde das Angebot durch Verkaufsstände, Mitmach-Sportangebote, ein Bühnenprogramm sowie ein Catering der Martin-von-Tours-Schule. Erstmals wurde auch gezielt die Jugend angesprochen, unter anderem mit Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten in der Altenhilfe. Organisiert wurde der Tag von der „Kommunalen Leitstelle Älterwerden Neustadt“ in Kooperation mit dem Familienzentrum. Es kamen rund 200 Besucherinnen und Besucher. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll Wertschätzung, Engagement und Gemeinschaftssinn und setzte ein Zeichen für die Bedeutung der Seniorinnen und Senioren in Neustadt.

### **11.8 Tag der Nachhaltigkeit**

Unter dem Motto „Gemeinsam genießen und Nachhaltigkeit gestalten“ fand am 26. Oktober 2025 im Kultur- und Bürgerzentrum der Tag der Nachhaltigkeit gemeinsam mit dem beliebten Suppenfest statt. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten das herbstliche Wochenende, um sich über nachhaltige Lebensweisen zu informieren, regionale Initiativen kennenzulernen und gemeinsam die leckeren Suppen zu probieren.

Das vielfältige Programm bot für Groß und Klein jede Menge zu entdecken: Von den selbstgemachten Suppen über regionale Stände bis hin zu spannenden Kurzvorträgen rund um Energiesparen, Klimawandel und bewussten Konsum. Besonders beliebt war das Kindertheater am Nachmittag, das mit Witz und Fantasie Umwelt- und Zukunftsthemen kindgerecht vermittelte.

Das Klimahandeln Ostkreis, das Klimaanpassungs-Team des Landkreises Marburg-Biedenkopf, die Region Marburger Land sowie die EAM präsentierten sich an Infoständen und gaben praktische Tipps, wie Nachhaltigkeit im Alltag gelingen kann, etwa zu Müllvermeidung, Wassersparen oder nachhaltiger Energieversorgung. Die Verbraucherzentrale bot individuelle Beratungsgespräche mit einem zertifizierten Energieberater an, bei denen Fragen zu Wärmedämmung, Heizung und zum Stromsparen kompetent beantwortet wurden. Regionale Anbieter stellten ihre selbst- und handgemachten Produkte zum Verkauf. Ein Infostand zum Thema „Kinderrechte“ bot ein tolles Kinderprogramm.

Großen Andrang gab es zudem bei der Nachhaltigkeits-Tombola des Vereins „WIR für UNS!“. Auch das Gewinnspiel der Stadt Neustadt, bei dem als Hauptpreis eine Balkonsolaranlage verlost wurde, erhielt großen Zuspruch. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten außerdem die Gelegenheit, regionale und saisonale Produkte zu entdecken und mit den Ausstellenden in Gespräch zu kommen.

Die Veranstaltung war geprägt von Austausch, Begegnung und Inspiration. Sie zeigte eindrucksvoll, wie Nachhaltigkeit in der Gemeinschaft erlebbar werden

### Ansprechpartnerinnen



**Juliane Liebelt**

Tel.: 06422/808-330,  
Mail: [j.liebelt@kirchhain.de](mailto:j.liebelt@kirchhain.de)



**Marieke Knabe**

Tel.: 06422/808-340,  
Mail: [m.knabe@kirchhain.de](mailto:m.knabe@kirchhain.de)